

Walser Raiffeisen Holding

Geschäftsbericht 2012



WALSER
RAIFFEISEN
Holding

3	1. Vorwort
4-7	2. Rückblick
8-9	3. Mitglieder
	3.1 Fakten & Zahlen
	3.2 Mitglied sein lohnt sich – Wer kann Mitglied werden?
10-21	4. Beteiligungen
	4.1 Walser Privatbank AG
	4.2 Kleinwalsertaler Bergbahn AG
	4.3 Ifen Hotel Errichtungs- und Besitzgesellschaft mbH
	4.4 Regionalverkehr Allgäu GmbH
	4.5 Bioenergie Heizwerk Kleinwalsertal eGen
	4.6 Allgäu Airport GmbH & Co. KG
	4.7 STERN
22-25	5. Projekte
	5.1 Kleinwalsertaler Dialoge
	5.2 Entwicklung und Ideen
26-31	6. Soziales Engagement
32-35	7. Jahresabschluss
	7.1 Bilanz zum 31. Dezember 2012
	7.2 Gewinn- und Verlustrechnung
	7.3 Kommentar zum Jahresabschluss
36-37	8. Ausblick

Hinweis:

Bei diesem Geschäftsbericht handelt es sich nicht um den gesetzlichen Jahresabschluss.

Vorstand:

Mag. Willi Fritz, Vorsitzender
Dr. Andreas Gapp
Dipl.-Ing. Julian Müller

Aufsichtsrat:

Dr. Klaus Kessler, Vorsitzender
Thomas Egger
Dr. Herbert Fritz
Beate Gruber
Suzanne Hugger
Alexander Mathies

1. Vorwort



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Walser Raiffeisen Holding!**

Die Begleitung wichtiger Weichenstellungen für die Zukunft und der Umgang mit der immer schnelleren Entwicklung der Gesellschaft waren für uns die zentralen Herausforderungen 2012.

2011 hatten wir als Jahr des Aufbruchs beschrieben. 2012 hat sich gezeigt, dass der Aufbruch und die damit verbundenen Weichenstellungen auch unerwartete Schwierigkeiten mit sich brachten. Auf diesem Weg sind Mut und der Einbezug der betroffenen Menschen wichtig. Der Mut zur Entscheidung – nach einer guten Abwägung einer Vielzahl von Interessen – und der wertschätzende Umgang mit jenen, die anderer Meinung sind. Wir sind stolz, diese Grundsätze immer beherzigt zu haben.

Zurück zu den Weichenstellungen: Diese sind für den erfolgreichen Aufbruch wesentlich. Doch die große Anzahl an Alternativen und der hohe zeitliche Druck erschwert das Treffen von Entscheidungen immer mehr. Man denke nur an die Eurokrise und die Vielzahl von Beschlüssen dazu. Viele denken sich hier zu Recht – „Ob das alles gut geht?“.

In solchen Zeiten ist Verlässlichkeit – speziell in der Gemeinschaft – ein ganz wichtiges Gut. Gerade hier setzt auch unsere Genossenschaft an. Überhaupt wurde 2012 die Bedeutung der Genossenschaften besonders gewürdigt, indem von den Vereinten Nationen das Jahr 2012 zum „Jahr der Genossenschaften“ ausgerufen wurde.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht 2012 wiederum einen fundierten Überblick über unsere zahlreichen Aktivitäten geben zu können.

Mag. Willi Fritz

Dipl.-Ing. Julian Müller

Dr. Andreas Gapp



2. Rückblick

Die Kapitalmärkte standen auch im Jahr 2012 unter dem Einfluss der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Die in vielen Industrieländern bestehende Grundkonstellation aus ungelösten Schuldenproblemen und anhaltenden Sparbemühungen bestimmte weiterhin die internationale Konjunktur. Die Krise der Europäischen Währungsunion hatte sich im Jahresverlauf zunächst weiter verschärft. Erst nach der Erklärung der Europäischen Zentralbank, unter bestimmten Bedingungen notfalls unbegrenzt Anleihen von Krisenländern aufzukaufen, hat sich schließlich im Herbst die Lage entspannt. Allerdings wäre es verfrüht, schon jetzt von einem Ende der Krise zu sprechen.

In Griechenland, Italien, Portugal und Spanien hat sich die wirtschaftliche Situation im abgelaufenen Jahr unerwartet stark eingetrübt. Die Arbeitslosigkeit im gesamten Euroraum ist auf 11,7% angestiegen. Trotz entschlossener Sparprogramme hat die Verschuldung der öffentlichen Haushalte erneut merklich zugenommen. Angesichts der globalen Konjunkturschwäche verharren die Notenbanken weiter im Krisenmodus. Weltweit wurden neue bzw. ausgedehnte „Anleihekauf-Programme“ aufgelegt und die geldpolitischen Schleusen erneut geöffnet.

In diesem Umfeld kann es nicht überraschen, dass die Inflationsängste aus Investorensicht wieder stark zugenommen haben und die Sorge besteht, es könnte gar zu einem Zusammenbruch des Eurowährungsraums kommen. Diese Nervosität äußerte sich im Jahresverlauf in hohen Marktschwankungen über alle Anlageklassen hinweg. Deren Wertentwicklung für das Jahr 2012 mag vor diesem Hintergrund überraschen: Sowohl Aktien als auch Anleihen weisen global eine deutlich positive Performance auf und die Schwankungsbreite an den Märkten hat sich zum Jahresende auf ein Mindestmaß reduziert.

Auch für 2013 gehen wir von einem anhaltend schwierigen Kapitalmarktumfeld aus, da weiterhin keine nachhaltige Lösung der Krise im Euroraum in Sicht ist. Die erforderlichen Spar- und Strukturmaßnahmen könnten Teile Europas noch weiter in die Rezession abgleiten lassen. Auch für Deutschland und Österreich

kann eine zeitweise Schrumpfung des Wirtschaftswachstums nicht ausgeschlossen werden. Die Euro-Staatsschuldenkrise schwelt also weiter und wird vermutlich noch lange das Geschehen an den Kapitalmärkten bestimmen.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich 2012 der *Tourismus* sehr gut entwickelt, was auch hier im Kleinwalsertal zu bemerken war. Die Sommersaison 2012 wurde hervorragend abgeschlossen und hat sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen den Durchschnitt der Jahre 2007–2012 deutlich übertroffen. Hier zeigt sich die Attraktivität unserer Region, die auch durch Produkte mit hoher Anziehungskraft unterstützt wird. Das positive Resultat des Sommers wurde in der Wintersaison 2012/2013 mit einem Rekordergebnis von 13% gegenüber dem Vorjahr übertroffen. Die gute Schneelage und die idealen Ferienzeiten haben hier zum Erfolg beigetragen.

Damit diese positive Entwicklung auch anhält, wurde 2012 von der Gemeinde Mittelberg das Tourismusbüro in die *Kleinwalsertal Tourismus Genossenschaft* privatisiert. Die Betroffenen selbst sollen in die Entscheidungen direkt eingebunden werden. Wir freuen uns, dass so viele am selben Strang in die gleiche Richtung ziehen. Nur miteinander wird sich der Erfolg sichern lassen. Natürlich sind auch wir der neuen Genossenschaft beigetreten und werden unseren Beitrag in der Gemeinschaft leisten.

Von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich auch unsere wichtigste Beteiligung – die *Walser Privatbank AG* – nicht lösen können. Zudem wirkte sich unerwartet die Finanzkrise 2008 nochmals aus, was zu einer Neubewertung der Aktien führte. Das Bankgeschäft bleibt in Summe sicher ein schwieriger Bereich. Schnell kann es zu Verunsicherungen kommen – wie zum Beispiel durch die Diskussion über das Bankgeheimnis. Nur gut, dass dieses für das Geschäftsmodell der Walser Privatbank AG inzwischen nicht mehr entscheidend ist.

Für die *Kleinwalsertaler Bergbahn AG* spielte im Jahr 2012 neuerlich die Frage zum Konzept zur Erneuerung der Anlagen am Ifen samt der Panoramabahn eine

2. Rückblick

wesentliche Rolle. Zwar hatte die Gemeindevertretung wieder das Gesamtkonzept mehrheitlich befürwortet, dennoch wurde ein Antrag für eine Volksabstimmung im Oktober gestellt. Bis dahin wurde die Stimmung in der Bevölkerung mit zum Teil unehrlichen Argumenten aufgeheizt und damit bewusst Ängste geschürt. Die wirtschaftlichen Zwänge, die aus dem Konzept resultierten, wurden uns – wie wir leider zur Kenntnis nehmen mussten – als Unbeweglichkeit ausgelegt. Natürlich wird die Entscheidung der Bevölkerung respektiert. Unabhängig von den Diskussionen rund um die Panoramabahn hat die KBB auch 2012 mehr als bewiesen, dass sie das operative Geschäft bestens und zur vollen Zufriedenheit des Gastes betreibt. Wirtschaftlich kann man auf ein zufriedenstellendes Jahr 2012 blicken.

Zuversichtlich stimmt uns die Entwicklung beim *Ifen Hotel*, das stabil hervorragende Gästebewertungen aufweisen kann und dessen Gourmet-Restaurant und Küchenchef bereits im 3. Betriebsjahr neben zwei Hauben auch mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurden. Nach wie vor sind wir überzeugt, dass das Ifen Hotel eine wichtige Ergänzung zum vielfältigen Tourismus-Angebot des Tales darstellt und das 5-Sterne-Segment ideal abdeckt.

Das *Biomasseheizwerk* ist aus dem Tal bereits nicht mehr wegzudenken, obwohl es erst 2011 eröffnet wurde. Mit bester Technologie wird hier zur vollen Zufriedenheit der Anrainer und Kunden saubere Energie erzeugt. Die Entstehung der Bioenergie-Genossenschaft und des Heizwerkes mit maßgeblicher Unterstützung durch die Walser Raiffeisen Holding ist somit ein gelungenes Beispiel für nachhaltig wirksame Kooperation.

Der Fokus auf unsere *Mitglieder* zeigte sich 2012 unter anderem durch zahlreiche direkte Mitgliederförderungen und im Besonderen durch unseren „Mitgliederdankeabend“ Ende November. Im Sinne unserer Rolle als Impulsgeber und unserem Wert der Aufgeschlossenheit entsprechend haben wir uns 2012 intensiv mit der Frage beschäftigt, wie man das notwendige Wissen für Impulse erlangen kann. Dazu sind wir eine neue Partnerschaft eingegangen mit dem Management Center Innsbruck im Bereich Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

Ziel ist es, *touristische Trends und Themen* frühzeitig zu erkennen. Dieses Wissen wollen wir direkt an unsere Mitglieder weiter geben.

2012 haben wir auch verstärkt Augenmerk auf unsere Kommunikation gelegt und unser *Kommunikationskonzept* überarbeitet. Unser Ziel dabei ist es, transparenter über die Aktivitäten der Walser Raiffeisen Holding zu informieren. So haben wir die Homepage gänzlich neu gestaltet und im Sinne eines Newsportals aufgebaut. Zudem wurde die neue „Mitgliederinformation“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um ein Informationsblatt, das zweimal im Jahr an unsere Mitglieder verschickt wird. Zusätzlich wird der elektronische Newsletter mit den brandaktuellen Informationen an jene Mitglieder versandt, die uns ihre Mailadresse zur Verfügung stellen. Dies alles entspricht der stärkeren Ausrichtung auf unsere Mitglieder, worüber wir im vergangenen Jahr berichtet haben. Diesen Weg werden wir weiter konsequent beschreiten.

Miteinander gestalten.



3. Mitglieder

3.1 Fakten & Zahlen

Unsere Mitgliederanzahl hat sich im Geschäftsjahr 2012 folgendermaßen entwickelt:

Anzahl der Mitglieder

— Stand am 01.01.2012	1.410
— Zugang 2012	22
— Abgang 2012	98
— Stand zum 31.12.2012	1.334

Höhe eines Geschäftsanteils: 52,00 Euro; Höhe der Haftung: 20-fach

Durch zahlreiche Ausschlüsse, Todesfälle und Austritte reduzierte sich die Anzahl um ca. 5%. Natürlich freuen wir uns über die Personen, die sich für eine Mitgliedschaft bei uns entscheiden und uns einen entsprechenden Antrag zukommen lassen. Der Antrag auf Mitgliedschaft ist z.B. auf unserer Website unter www.raiffeisenholding.at zu finden.



Ehrung langjähriger Mitglieder im November 2012

Die Walser Raiffeisen Holding ist eine Gemeinschaft, deren Mitglieder im Zentrum der Aktivitäten der Genossenschaft stehen. Wie bei jeder Genossenschaft ist es auch unser Ziel, gemeinsam mehr zu erreichen. „Das, was dem Einzelnen nicht möglich ist, kann durch vereinte Kräfte erreicht werden“ hat Friedrich Wilhelm Raiffeisen dazu bereits im vorletzten Jahrhundert gesagt.

Wir haben den Vorteil, dass wir auf mehreren Ebenen tätig sein können. Der Hauptfokus liegt aber eindeutig und satzungsgemäß bei der Wirtschaftsförderung unserer Mitglieder und somit auch oft des gesamten Tales. Mit allen Beteiligungen, konkreten Wirtschaftsprojekten und -förderungen, Bildungsinitiativen, Entwicklungsideen etc. gestalten wir die wirtschaftliche Weiterentwicklung mit. Naturgemäß ist somit die Tourismuswirtschaft, der im Kleinwalsertal direkt oder indirekt wahrscheinlich fast 100% der Wirtschaftskraft zuzurechnen ist, unser strategischer Schwerpunkt.

Konkrete finanzielle Vergünstigungen oder exklusive Angebote bzw. Informationen im Rahmen unserer Mitgliederförderung sind somit nur ein – exponierter und wichtiger – Teil der Unterstützung für unsere Mitglieder. Solche Vorteile für unsere Mitglieder betrafen im Geschäftsjahr 2012 die Kleinwalsertaler Dialoge, Sprachkurse, Lebensfeurmessungen, Kontoführungsgebühren, Konzertkarten und die Veranstaltung Brüüge 12.

Wie auch bei anderen Genossenschaften gibt es bei der Walser Raiffeisen Holding klare Aufnahmekriterien. In unserem Falle muss jedes Mitglied den Lebensmittelpunkt – beruflich oder privat – im Kleinwalsertal haben und seine Hauptbankverbindung zur Walser Privatbank AG unterhalten. Dies ist - wie wir meinen – auch gut nachvollziehbar, da alle unsere Aktivitäten im Wesentlichen durch die Dividendenausschüttungen der Bank und somit durch die Kunden der Bank erst ermöglicht werden.

Insbesondere jeder, der Interesse an der touristischen Weiterentwicklung hat, ist als Mitglied in der Walser Raiffeisen Holding bestens aufgehoben.

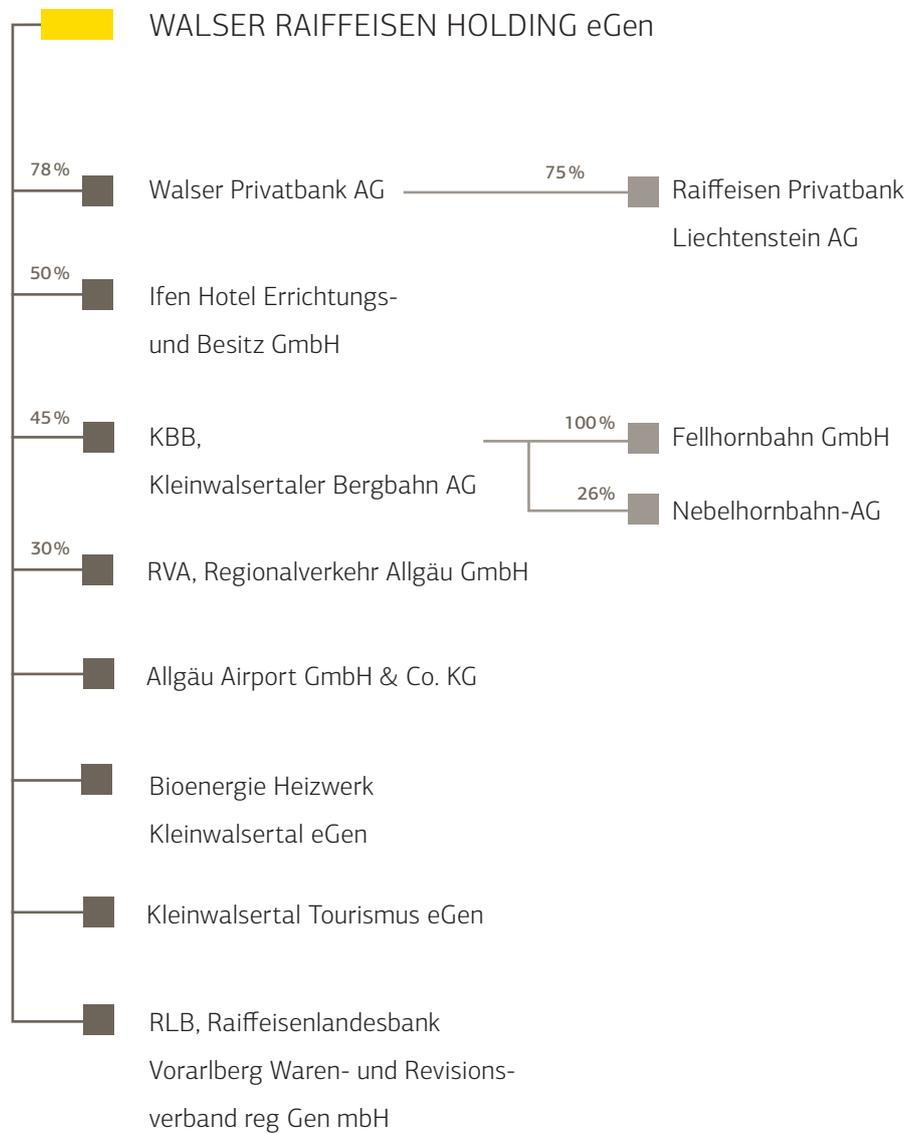
3.2 Mitglied sein lohnt sich – Wer kann Mitglied werden?



4. Beteiligungen

Beteiligungen

Beteiligungsstruktur am 31.12.2012



Das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld für Banken wurde auch 2012 nicht einfacher als in den Vorjahren – im Gegenteil. Die Euro-Krise und die damit verbundenen Maßnahmen bzw. auch geplanten Veränderungen im rechtlichen Rahmen (Stichwort Basel III) führen dazu, dass sich Banken einerseits stark mit diesen regulatorischen Bedingungen beschäftigen und andererseits erhöhte Kosten tragen müssen.

Vor diesem Hintergrund freut es umso mehr, dass die Walser Privatbank AG weiterhin stark auf Kundennähe setzt. Denn nur mit dem richtigen Verständnis der Bedürfnisse der Kunden lässt sich der Erfolg beim „Fuchs-Report 2013“ erklären. Zum dritten Mal in Folge wurde die Walser Privatbank AG zum *besten Private-Banking-Institut Österreichs* gekürt. Im Gesamt-Ranking von über 100 im deutschsprachigen Raum getesteten Vermögensmanagern belegt die Walser Privatbank AG den hervorragenden fünften Platz.

4.1 Walser Privatbank AG



Zudem konnte die *Walser Raiffeisenbank* im abgelaufenen Jahr erfolgreich ihre Position als Marktführer behaupten. Das schwierige Zinsumfeld beeinflusste dabei den wirtschaftlichen Erfolg. Durch das klare Bekenntnis der Bank zur einheimischen Wirtschaft und dem Tourismus wurden zahlreiche Projekte im Kleinwalsertal finanziert. Im Privatkundengeschäft profitierten die Anleger von einem positiven Börsenjahr. Zudem konnte im privaten Wohnbau eine beträchtliche

4. Beteiligungen

Anzahl von Haus- und Wohnungsfinanzierungen realisiert werden. Damit ist die Walser Raiffeisenbank nach wie vor der führende Bankpartner für Einheimische und das Kleinwalsertal.

Die schwierigen Rahmenbedingungen machen aber besonders der *Raiffeisen Privatbank Liechtenstein AG* (eine 75% Tochter der Walser Privatbank AG) zu schaffen. So musste diese die eigene Planrechnung für die kommenden Jahre nach unten anpassen. Dies führte zwangsläufig auch zu einer Korrektur des bilanzierten Wertes der Raiffeisen Privatbank Liechtenstein in den Büchern der Walser Privatbank AG, was eine Neubewertung der Aktie erforderlich machte, wodurch der Aktienhandel kurzzeitig ausgesetzt werden musste.

Als Antwort auf die eingangs erwähnten Kosteneffekte hat die Walser Privatbank 2012 ein Projekt zur *Kostenreduzierung* gestartet. Den durch regulatorische Anforderungen steigenden Kosten ist man somit frühzeitig entgegen getreten. Das Ziel des noch laufenden Projektes ist die Einsparung von 5% der Kosten.

Nach der Schließung der Tochterfirma in Wien fokussiert die Walser Privatbank ganz auf die vermögenden Kunden in Deutschland. Und hier zeigen sich erste Erfolge – insbesondere bei der so wichtigen Kennzahl der Zu- und Abflüsse von Kundengeldern. Diese hat sich wie geplant entwickelt. Es konnten auch wesentliche neue Gelder gewonnen werden. So werden im Konzern per 31.12.2012 rund 3.109 Mio. Euro (3.065 Mio. Euro im Vorjahr) Kundengelder verwaltet.

Im Jahr 2012 steigerte die Bank das Betriebsergebnis um 0,32 Mio. Euro auf 4,54 Mio. Euro – in Anbetracht der mehrfach erwähnten Rahmenbedingungen ein sehr gutes operatives Ergebnis. Davon ist jedoch unter anderem die Abwertung der Beteiligung an der Raiffeisen Privatbank Liechtenstein AG in Höhe von 15,43 Mio. Euro abzuziehen, was schlussendlich zu einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von –11,59 Mio. Euro führt. Nach Abzug der Steuern und einer Rücklagenauflösung in Höhe von 15,30 Mio. Euro beläuft sich der Jahresgewinn auf 3,34 Mio. Euro.

4.2 Kleinwalsertaler Bergbahn AG

Wie schon eingangs erwähnt, war 2012 beherrscht vom „Projekt Ifen“. Neben diesem dominierenden Thema musste die KBB jedoch auch das tägliche Geschäft betreiben. Dieses ist – wie der Tourismus generell – natürlich stark von den Wetterverhältnissen geprägt.

So war der Winter 2011/12 durch drei Besonderheiten beeinflusst: milde Temperaturen im Spätherbst, sehr große Naturschneemengen um den Jahreswechsel und extreme Kälte im Januar und Februar. Aufgrund der anhaltend milden Temperaturen im November und Anfang Dezember konnte der Schibetrieb erst mit Verzögerung gestartet werden. Diese schwierigen Schnee- und Witterungsverhältnisse verursachten einen Rückgang der Gästezahlen im Gebiet Fellhorn und noch stärker im Gebiet Kanzelwand. Die starken und häufigen Naturschneefälle führten zu einem überdurchschnittlichen Aufwand bei der Pistenpflege. Dafür brachte der Sommer 2012 – speziell die zweite Sommerhälfte und der Herbst – eine sehr gute Wetterlage, was sich positiv auf die Besucherzahlen auswirkte.



Aussichtsturm am Walmendingerhorn; Blick auf den Hohen Ifen (Bilder: M. Pudell, K. Gobald)

Im Ergebnis konnte die KBB im Geschäftsjahr 2011/2012 die Betriebsleistung um 2,8% auf 10,8 Mio. Euro steigern. Da jedoch alle Aufwendungen im Zusammenhang mit dem „Projekt Ifen“ in Folge der Volksentscheidung abgeschrieben werden mussten – in Summe rd. 0,6 Mio. € –, ist der Jahresüberschuss um genau diesen Betrag geringer als im Vorjahr. In Summe steht ein Bilanzgewinn von 0,5 Mio. Euro zur Verfügung. Zum ersten Mal nach langer Zeit wird die KBB einen Teil dieses Gewinnes in Form einer Dividende auch ausschütten.

4. Beteiligungen

4.3 Ifen Hotel Errichtungs- und Besitz- gesellschaft mbH

Im zweiten vollen Betriebsjahr konnte sich das Ifen Hotel weiter gut etablieren. Dank des erfahrenen und professionellen Betreibers – Travel Charme Hotels & Resorts – gelingt die Umsetzung der großen Herausforderung, sich als neuer Betrieb im wettbewerbsintensiven Markt zu positionieren und zu behaupten. Dies zeigt sich z.B. darin, dass das Hotel bereits etliche Besucher als Stammgäste gewinnen konnte.



Ifen Hotel



Erholung pur (Bilder: Travel Charme Ifen Hotel)

Besonders freut uns die große Zufriedenheit der Gäste, die zu Recht meist sehr hohe Ansprüche an ein 5-Sterne-Haus haben. Ein guter Indikator dafür sind die beliebten Bewertungsplattformen im Internet, die ein durchwegs positives Bild zeichnen. So empfehlen 98% der über 800 Personen, die bislang bei HolidayCheck eine Bewertung abgegeben haben, das Ifen Hotel weiter. Nicht zufällig wurde daher das Hotel bereits zum zweiten Mal in Folge als „HolidayCheck TopHotel“ ausgezeichnet.

Für eine weitere herausragende Auszeichnung sorgte Küchenchef Sascha Kemmerer: Das öffentliche Gourmet-Restaurant Kilian-Stuba wurde 2012 mit 16 Punkten (zwei Hauben) beim Gault Millau sowie mit einem Michelin-Stern gekürt.



Sascha Kemmerer (Bilder: Travel Charme Ifen Hotel)

In Summe leistet das Ifen Hotel unserer Überzeugung nach neben vielen anderen Betrieben des Tales einen wertvollen Beitrag zur positiven touristischen Entwicklung im Kleinwalsertal. Dies lässt sich unter anderem durch die hohe Qualität und auch dadurch begründen, dass zahlreiche Gäste des Ifen Hotels zum ersten Mal ins Kleinwalsertal kommen und somit zu wichtigen Botschaftern unseres Tales werden können.

4. Beteiligungen

4.4 Regionalverkehr Allgäu GmbH

Die RVA sorgte auch im vergangenen Jahr wieder für die reibungslose Abwicklung des Linienbusverkehrs im Kleinwalsertal. Die Zusammenarbeit der Gemeinde Mittelberg als Auftraggeber und der RVA bewährt sich somit seit vielen Jahren. Das erfolgreiche Walserbuskonzept mit Gäste- und Bürgerkarten sorgt für gut ausgelastete Busse, die in der Hauptsaison im 10-Minuten-Takt verkehren. So wird die Hauptlinie zwischen Oberstdorf und Baad (Linie 1) insgesamt von ca. 4,5 Mio. Fahrgästen pro Jahr benutzt.

Eine der zentralen Herausforderungen für die RVA liegt in dem stark saisonal abhängigen Verkehrsbedarf mit teilweise extrem großem Fahrgastaufkommen zu Spitzenzeiten, der ein hohes Maß an Flexibilität fordert.

Trotzdem schaffte es die RVA stets, den hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, die auch der Walser Raiffeisen Holding als Gesellschafter wichtig sind. Die Qualität der RVA zeigt sich unter anderem durch gut geschulte Mitarbeiter, eine bestens gewartete und gereinigte Busflotte und das flächendeckend eingeführte Betriebsleitsystem, durch das die Fahrgäste im Bus mit aktuellen Informationen versorgt werden.



Durch das Betriebsleitsystem sind Fahrer und Fahrgäste in den Bussen stets aktuell informiert.

(Bild: RVA)

Die wirtschaftliche Entwicklung des Gesamtunternehmens mit den Standorten in Oberstdorf und Füssen erfolgte plangemäß und auf Vorjahresniveau, sodass wir als 30%-Gesellschafter wie in den vergangenen Jahren wieder von einer Gewinnausschüttung profitieren konnten.

Die Bioenergie Genossenschaft versorgt mittlerweile 150 Objekte in Hirschegg und Riezlern mit umweltfreundlicher Energie. Die Kunden können sich seit Inbetriebnahme der Holzkessel über eine störungsfreie Wärmeerzeugung freuen. Die Versorgungssicherheit und die hohe Qualität konnten auch während extremer Kälteperioden für alle Abnehmer problemlos gewährleistet werden. Das Heizwerk ist somit bereits voll etabliert und Teil des wirtschaftlichen Lebens im Tal geworden.

4.5 Bioenergie Heizwerk Kleinwalsertal eGen



Bioenergie Heizwerk in Hirschegg (Bild: Bioenergie)

Im Sommer 2012 wurde das Leitungsnetz im Bereich der Leo-Müller-Straße in Riezlern und dem Dürenboden in Hirschegg erweitert sowie einige Häuser vom bestehenden Netz aus angeschlossen. Diese Neukunden tragen zu einer Netzverdichtung bei, die für die gute Wirtschaftlichkeit der Genossenschaft von zentraler Bedeutung ist.

Die technischen Kapazitäten für weitere Anschlüsse – auch große Gebäude – sind noch vorhanden und der Vorstand der Bioenergie ist überzeugt, dass in den nächsten Jahren noch viele Kunden die Vorteile und das Einsparungspotential der Bioenergie nutzen werden.

Erfreuliches berichtet die Bioenergie auch vom Wareneinkauf. Einerseits besteht eine gute Partnerschaft mit der Waldbesitzervereinigung Kleinwalsertal,

4. Beteiligungen

andererseits können zu akzeptablen Preisen Holz aus dem Oberallgäu sowie kleine Mengen aus dem Bregenzerwald angekauft werden. Trotz steigendem Hackschnitzelbedarf durch neue Anschlüsse kann der Anteil des direkt im Tal geschlagenen Holzes erheblich bleiben und wird mittelfristig mit ca. einem Viertel des Gesamtbedarfes prognostiziert.

Die Walser Raiffeisen Holding hat aufgrund der gegenüber der Bioenergie eingegangenen hohen Haftungsverpflichtung, ohne die es die Bioenergie-Genossenschaft in der bestehend Form nicht geben würde, natürlich ein besonderes Interesse an geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen. Wir sind durch unsere Mandate im Aufsichtsrat stets bestens informiert und können festhalten, dass sich die Bioenergie auch wirtschaftlich gut und voll im Rahmen der ursprünglichen Businesspläne entwickelt.



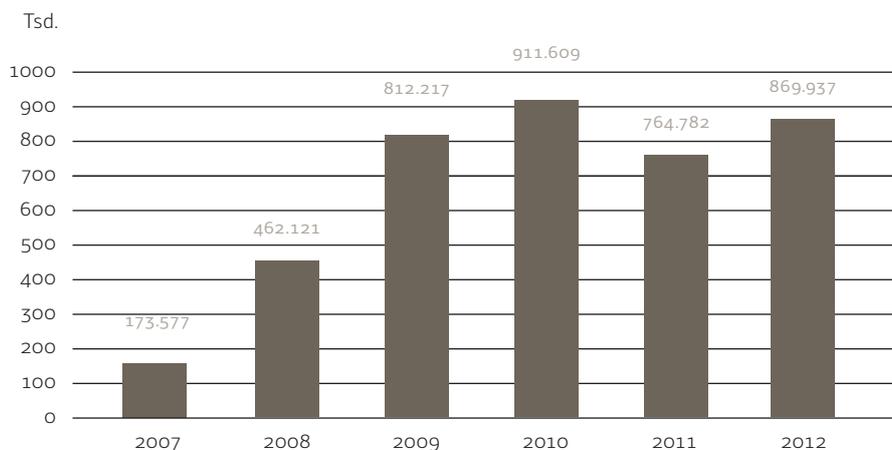
Bioenergie (Bilder Bioenergie)

Für 2012 hatten wir uns vorgenommen, die Vernetzung mit dem Allgäu Airport und dem Kleinwalsertal zu unterstützen, was wir mit dem Allgäu Airport Tag am 19. Juni 2012 ideal umsetzen konnten. Vertreter des Airports sowie des Allgäu-Airport Express (das Bustransferunternehmen) haben sich mit Leistungspartnern aus dem Kleinwalsertal getroffen und intensiv ausgetauscht. Speziell bei der zwischenzeitlich umgesetzten Busanbindung gab es darauf hin noch Anpassungen. Der Bustransfer wird 2013 von der Walser Raiffeisen Holding seinen Mitgliedern in einer speziellen Mitgliederförderung vergünstigt angeboten. Die Intention im Frühjahr 2012 zur Wiederaufnahme der innerdeutschen Flugverbindungen nach Hamburg und Berlin wurde sehr begrüßt. Allerdings hat sich die Auslastung der Maschinen alles andere als zufriedenstellend entwickelt, was inzwischen leider zur Einstellung der Verbindungen geführt hat.

4.6 Allgäu Airport GmbH & Co. KG

Umso erfreulicher ist es, dass der Airport ein deutliches Wachstum bei den Passagierzahlen verzeichnen konnte.

Passagierzahlen



4. Beteiligungen

4.7 STERN

Die STERN-Passage hat für die Pächter heute schon große Vorteile: Begonnen bei der hervorragenden Lage, den bestehenden Parkplätzen, dem Service rund um das Geschäft bis hin zu einem attraktiven Pachtzins – dem Pächter und auch dem Mieter wird ein „Rundumsorglospaket“ geboten, das ihm den Vorteil bietet, sich ganz und gar auf seine Aufgabe, sein Geschäft zu konzentrieren. Wir sind überzeugt, dass wir auf Ebene der Vermarktung die Kräfte im STERN bündeln und diese verstärken müssen. Aus diesem Grund haben wir eine eigene Homepage (www.sternpassage.at) und Facebookseite aufgebaut. Auch die letzte Ausstellung im STERN steht in diesem Zusammenhang. So konnte man im Dezember kunstvoll im Kleinwalsertal und in Langen gefertigte Krippen bestaunen.



Eröffnung Krippenausstellung



STERN-Passage in Riezlern

Besonders freut es uns, dass wir auch zwei neue Pächter für den STERN gefunden haben. Birgit Jaser hat das Geschäft ihres Vaters Ernst Rohn übernommen. Mit einem zum Teil neuen Sortiment bestehend aus Landhausmode, Blusen, Jeans, Kinderbekleidung sowie hochwertigen Geschenkartikeln ergänzt sie das Angebot im STERN ideal. Außerdem konnten wir mit Familie Schörkhuber eine seit 12 Jahren im Tal ansässige Familie als Pächter für die STERN-Gastronomie gewinnen, die „das kaffeehaus“ im STERN wieder eröffnen und es im Stile eines qualitativ hochwertigen österreichischen Kaffeehauses betreibt.



5. Projekte

5.1 Kleinwalsertaler Dialoge

Nach dem großen Erfolg der Dialoge 2012 mit dem Titel „Was gönd mi d Gschicht aa?“ war die Konzeption für 2013 besonders anspruchsvoll. Mit dem Titel „Uns geht´s gut! ... und morgen?“ haben wir das Thema „Veränderung“ aufgegriffen, das sich *in der Vorbereitung* aus den Dialogen 2012 heraus entwickelt hat. Denn die permanente Veränderung ist eine wichtige Voraussetzung für den Wohlstand.

Mit 250 TeilnehmerInnen konnten wir wieder einen großen Erfolg verbuchen. Mag. Andreas Reiter zeigte die möglichen Trends auf und erklärte, dass man, um Neues zu erreichen, mit dem Alten brechen muss. Prof. Markus Hengstschläger begeisterte die TeilnehmerInnen für Biologie und einen wichtigen Grundsatz – die Individualität. Matthias Lanzinger wurde in Form eines Interviews befragt, was ein Novum für die Dialoge darstellt. Er propagiert, mit Veränderungen positiv umzugehen.



Mitwirkende der 19. Kleinwalsertaler Dialoge:

Moderator, Vortragende und Vorstand der Walser Raiffeisen Holding

Auch heuer haben wir wieder einen Film drehen lassen. „Moving doors“ analysiert das Thema Veränderung humorvoll und anregend. Zu sehen ist der Film auf unserem YouTube Kanal.

Die Resonanz der TeilnehmerInnen war außerordentlich gut, was sich wiederum eindrucksvoll aus der Umfrage im Schulnotensystem ablesen lässt:

	2013	2012
Gesamteindruck	1,4	1,5
Film	1,5	1,3
Dialogmöglichkeit	1,6	2,0
Gesamtorganisation	1,3	1,4

Es zeigt sich dabei auch, dass die neue Möglichkeit zur Steigerung der Dialogmöglichkeiten, Fragen per SMS stellen zu können, besonders gut angenommen wurde.

5. Projekte

5.2 Entwicklung und Ideen

Eine Intensivierung erfährt derzeit das Thema „*Entwicklung und Ideen*“. Für uns als Impulsgeber ist es notwendig, uns einen Zugang zu den aktuellen Themen und Trends zu verschaffen. Dieses Wissen können wir in der Folge in unsere Arbeit einfließen lassen. Selbstverständlich geht es aber auch um die Weitergabe an unsere Mitglieder. Letztlich könnten dadurch neue Projekte angestoßen werden.

Als ersten Schritt haben wir dazu einen Forschungsauftrag an das Management Center Innsbruck – Tourismus & Freizeitwirtschaft vergeben. In einer ein Jahr dauernden Studie wird eine repräsentative Auswahl von touristischen Zeitschriften und Publikationen auf die vorrangig diskutierten Themen und Beiträge evaluiert. Durch dieses Screening werden fundiert die Themen und Trends in deutschsprachigen touristischen Fachmedien erhoben und statistisch ausgewertet. Das Ergebnis dient dann als Grundlage für weitere Schritte



Im Rahmen des Bereichs „Entwicklung & Ideen“ haben wir 2012 auch wiederum die *Ideenschmiede* durchgeführt. Die Schüler der Höheren Lehranstalt für Tourismus in Bezaun haben nach dem Besuch der Kleinwalsertaler Dialoge neuerlich in mehreren Teams je ein Projekt erstellt. Dabei waren sie bei der Themenwahl völlig frei. Die Fachjury bestehend aus Mag. Christian Schützinger – Vorarlberg Tourismus, Anne Riedler – Kleinwalsertal Tourismus, Suzanne Hugger und Mag. Willi Fritz hat das Projekt „Wir sitzen alle im selben Schiff“ zum Siegerprojekt gekürt.

Das Siegerprojekt hat das Thema Tourismusgesinnung aufgenommen. Die SchülerInnen haben sich dabei zum Ziel gesetzt, ein Projekt zu entwickeln, mit

dem die positive Einstellung zum Tourismus im Allgemeinen und zum Gast und den ortsansässigen Betrieben im Besonderen gesteigert werden kann. Der Leitgedanke war, dass sich die Tourismusgesinnung in der Region durch eine Verbesserung der Beziehung zwischen Einheimischen und Hoteliers positiv beeinflussen lässt. So enthält das Konzept die ausgearbeitete Idee, dass Hoteliers einmal im Jahr zehn Einheimische in ihr Hotel einladen. Bestandteil des Hotelaufenthaltes der Einheimischen ist ein Wellnessnachmittag, ein Abendessen, die Übernachtung, aber auch die Diskussion über die Tourismusgesinnung, die durch den Film „Was gönd mi d Gescht a“ eingeleitet wird.



Das Team des Siegerprojekts (von links):
Hans-Peter Metzler, Raphaela Reich, Laura Hecht, Larissa Heim, Harald Furtner

Im Ergebnis führt dieses Projekt die Einheimischen näher an die touristischen Leistungsträger heran. Gleichzeitig werden die Einheimischen auch durch das jeweilige Erleben im Hotel begeistert.

Besonders freut es uns, dass die Wirtschaftskammer – Sparte Tourismus – Interesse angemeldet hat, dieses Konzept zur Umsetzung zu bringen.



6. Soziales Engagement

In unserer Unternehmensstrategie spielt das soziale Engagement neben der wirtschaftlichen Mitgestaltung für unsere Mitglieder eine zentrale Rolle und ist somit langfristig als ein Schwerpunkt unseres Tuns verankert.

Auch im vergangenen Jahr haben wir uns erneut stark im Vereins- und Sozialleben des Kleinwalsertales engagiert. Damit haben wir unsere langjährige Tradition untermauert, Kultur, Bildung, Sport und soziale Einrichtungen in unserer Heimat besonders zu unterstützen.

Die Walser Jugend Band **WajuBa** nimmt seit deren Gründung vor ca. 17 Jahren einen besonderen Platz bei der Walser Raiffeisen Holding ein und ist unsere prominenteste Kulturförderung. Im Rahmen eines Sponsoring-Vertrages werden alle Kosten der WajuBa und Mini-WajuBa von uns getragen, die jährlich für die musikalische Leitung, Noten, Instrumente, aber auch Ausflüge etc. anfallen. Seit Jahren gelingt es Musikschuldirektor Michael Herrles, die jungen Musiker für die Blasmusik zu begeistern. Mit tatkräftiger Unterstützung der Elternvertreter wird ein attraktives Jahresprogramm absolviert, das wöchentliche Proben, zahlreiche Auftritte und gemeinsame Unternehmungen beinhaltet. Viele der altersbedingt aus der WajuBa ausscheidenden Jugendlichen wechseln direkt in eine der drei Ortskapellen des Tales und sichern deren Nachwuchs. Unsere Kooperation mit der WajuBa verkörpert damit eine nachhaltige Kulturförderung geradezu ideal.



WajuBa mit Dir. Michael Herrles (Bilder: Musikschule Kleinwalsertal)

Ein weiterer, schon langjähriger Sponsorvertrag, der ebenfalls unserer Jugend zu Gute kommt, besteht mit dem *Sportverein Kleinwalsertal*. Als Hauptsponsor des SVCK tragen wir dazu bei, dass im Kleinwalsertal eine hervorragende Jugendarbeit im Breitensport angeboten werden kann. Das weit gefächerte Angebot manifestiert sich in 8 aktiven Abteilungen, die durch die ehrenamtliche Arbeit zahlreicher Funktionäre und Übungsleiter getragen werden. Unsere jährliche finanzielle Unterstützung gilt auch als Dank und weitere Motivation für dieses Engagement.



SVCK – Burmirennen / Schitraining (Bilder: Sportverein Casino Kleinwalsertal)

Eine andere Kooperation verbindet uns mit den Schulen des Tales. Während der einjährigen Zusammenarbeit mit den *Volksschulen* des Tales ermöglichten wir so etwa ein Flussfest, ein Schultheater und einen Musiktag mit einem externen Musiker.



Flussfest und Piratenmolly (Bilder: Volksschule Mittelberg)

6. Soziales Engagement

Die langjährige Partnerschaft mit der *Mittelschule*, *Förderschule* und *PTS* umfasste spannende Projekte wie Klassenfahrten, „Natur im Kochtopf“ und „English in Action“.



Natur im Kochtopf (Bild: Mittelschule Kleinwalsertal)

Das vergangene Geschäftsjahr war aber auch geprägt von verschiedenen Förderungen bei sozial und karitativ tätigen Institutionen des Tales.

So stand bei der *Bergrettung Kleinwalsertal* das vergangene Jahr im Zeichen der Neuanschaffung der in die Jahre gekommenen Fahrzeuge. Die beiden Ortsstellen bemühten sich unter anderem durch eine sehr gelungene Spenden-Aktion gemeinsam um die Finanzierung der Fahrzeuge, bei der sich viele einheimische Bürger und Firmen finanziell beteiligt haben. Auch wir haben dieses Bemühen gerne unterstützt und im Sinne unserer sozialen Verantwortung beiden Bergrettungs-ortsstellen einen Zuschuss von jeweils 10.000 Euro zugesagt, der im Rahmen des Casinoballs überreicht wurde. Das neue Bergrettungsfahrzeug der Ortsstelle

Mittelberg-Hirschegg ist bereits seit Anfang des Jahres 2013 im Einsatz. Das für die Riezler Bergrettung soll noch im laufenden Jahr angeschafft werden.



Scheckübergabe an die Bergrettung Kleinwalsertal (Bilder: Edgar Österle; Bergrettung Kleinwalsertal)

Eine wichtige Organisation im Kleinwalsertal – für jung oder alt – ist der **Krankenpflegeverein**. In einer besonderen Aktion – „Mitgliedschaft +100“ – haben wir dem Krankenpflegeverein zu mehr Mitgliedern verholfen und somit eine wesentliche Ertragssäule des Vereins nachhaltig gestärkt. Dabei haben wir den Verein für jedes während der Aktion gewonnene Mitglied zusätzlich mit 100 Euro – insgesamt 5.800 Euro – gefördert.

Eng mit dem Krankenpflegeverein zusammen arbeitet der **Mobile Hilfsdienst Kleinwalsertal** (MOHIK). Dessen Service „Essen auf Rädern“ findet unsere



Neue Geschirrgarnituren für „Essen auf Rädern“

6. Soziales Engagement

besondere Anerkennung, die sich darin zeigt, dass die Anschaffung des speziellen Warmhaltegeschirrs zur Gänze von der Walser Raiffeisen Holding gesponsert wurde. Auch im vergangenen Jahr wurden wieder 8 Sets im Wert von ca. 4.000 Euro angeschafft, um die steigende Nachfrage bedienen und die hohe Qualität gewährleisten zu können.

Dazu kommen viele kleine Förderungen – so werden die *Elternvereine* der drei Ortschaften bei der Durchführung der jährlichen Schirennen unterstützt oder die Familiengespräche, die jedes Jahr im März vom *Familienverband Kleinwalsertal* organisiert werden. Auch der *Kleinkinderverein* kann sich über einen jährlichen Zuschuss freuen, der bei der Anschaffung besonderer Wünsche Verwendung findet, wie dem „Kuschelsofa“ im letzten Jahr oder heuer der Anschaffung von besonderen Spielmaterialien zur Stärkung des Bewegungs- und Gleichgewichtssinns. Darüber hinaus wurden die Workshops der *Trachtenkapellen* zur Vorbereitung der großen Konzerte zu Beginn der Saison gefördert oder auch das Kuchenbuffet bei der Adventsfeier für die Senioren.



„Eintauchen in polare Sphären“ – Scheckübergabe der Spenden anlässlich des Diavortrags zugunsten der Lebenshilfe Kleinwalsertal

Daneben pflegen wir unsere Patenschaften – beispielsweise gegenüber der *Walser Vereinigung* und auch der *Lebenshilfe* Kleinwalsertal. Gemeinsam mit dieser kam es im Juni zu einer besonderen Veranstaltung: Anlässlich eines Besuches des Meeresbiologen und „Alaska-Walsers“ Martin Schuster konnten sich Interessierte bei einem spannenden Vortragsabend über dessen Arbeit informieren. Der Eintritt war frei, Spenden allerdings erwünscht und durch die Aufdoppelung des Reinerlöses durch die Walser Raiffeisen Holding konnte der Lebenshilfe neben dem jährlichen Betrag der Förderpatenschaft eine zusätzliche finanzielle Hilfe gewährt sowie die Partnerschaft unterstrichen werden.

Natürlich werden wir auch in Zukunft dem sozialen Engagement weiterhin unsere große Aufmerksamkeit schenken und sind sicher, so die Lebensqualität im Kleinwalsertal ein Stück weit zu verbessern.



7. Jahresabschluss

7.1 Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

Beträge in Euro (auf ganze Euro gerundet)

	2012	2011	Veränderung
Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Bebaute Grundstücke	1.392.682	1.392.682	0
Betriebs- und Geschäftsgebäude	10.418.325	11.057.660	-639.335
Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.645	170.599	-23.954
Finanzanlagen	50.529.181	56.034.081	-5.504.900
Zwischensumme (Anlagevermögen)	62.486.833	68.655.022	-6.168.189
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.029	10.604	-8.575
Forderungen	3.396.317	3.569.559	-173.242
Kassenstand / Guthaben bei Banken	1.823	1.841	-18
Wertpapiere und Anteile	11.355.003	11.037.120	317.883
Zwischensumme (Umlaufvermögen)	14.755.172	14.619.124	136.048
Rechnungsabgrenzungsposten	1.460	624	836
Bilanzsumme	77.243.465	83.274.770	-6.031.305

Passiva

	2012	2011	Veränderung
Eigenkapital			
Nennkapital	69.368	73.320	-3.952
Gewinnrücklagen			
satzungsmäßige Rücklagen	33.607.504	33.607.504	0
andere (freie) Rücklagen	23.975.024	28.229.167	-4.254.143
Bilanzgewinn	152.403	153.359	-956
Zwischensumme (Eigenkapital)	57.804.299	62.063.350	-4.259.051
Rückstellungen	40.725	39.147	1.578
Verbindlichkeiten	19.398.441	21.172.273	-1.773.832
Bilanzsumme	77.243.465	83.274.770	-6.031.305
Haftungen, Wechsel, Bürgschaften, Garantien	1.823.946	1.342.341	481.605

7. Jahresabschluss

7.2 Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Beträge in Euro (auf ganze Euro gerundet)

	2012	2011	Veränderung
Betriebliche Erträge	1.033.925	1.058.125	-24.200
Betrieblicher Aufwand	-1.240.337	-1.410.558	170.221
Abschreibungen	-677.823	-695.016	17.193
Betriebserfolg	-884.235	-1.047.449	163.214
Erträge aus Beteiligungen	2.901.081	3.135.351	-234.270
Erträge aus Wertpapieren	1.050	579	471
Erträge aus Zinsen	69.937	60.757	9.180
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-5.708.399	0	-5.708.399
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-632.558	-709.973	77.415
Finanzerfolg	-3.368.889	2.486.714	-5.855.603
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.253.124	1.439.265	-5.692.389
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.975	84.093	-86.068
Auflösung von Gewinnrücklagen	4.407.502		4.407.502
Zuweisung von Gewinnrücklagen	0	-1.370.000	1.370.000
Jahresgewinn	152.403	153.358	-955

Der Jahresabschluss 2012 liegt im Büro der Walser Raiffeisen Holding – Hirscheegg, Walsersstraße 263 – zur Einsichtnahme auf und wird in der Generalversammlung am 25. Juni 2013 präsentiert.

7.3 Kommentar zum Jahresabschluss

Kommentar zur Bilanz

Die größten Positionen auf der Aktivseite der Bilanz werden durch die Liegenschaft STERN (s. Sachanlagen) und die Unternehmensbeteiligungen gebildet. Die Beteiligungen beinhalten primär die Finanzanlagen; ein Teil der Aktien der Walser Privatbank AG – der sog. Handelsbestand – ist jedoch dem Umlaufvermögen (s. Wertpapiere und Anteile) zuzuordnen.

Der erhebliche Rückgang der Bilanzsumme erklärt sich in erster Linie durch eine Wertberichtigung bei der Iphen Hotel Errichtungs- und Besitz GmbH, Wertberichtigungen beim Aktienbestand der Walser Privatbank AG, der Zurückführung von Gesellschafterdarlehen sowie der jährlichen Abschreibung des STERN-Gebäudes.

Auf der Passivseite macht sich der Rückgang der Bilanzsumme durch die Abnahme des Eigenkapitals einerseits und reduzierte Bankverbindlichkeiten durch erfolgte Tilgungen andererseits bemerkbar. Die Eigenkapitalquote liegt nahezu unverändert bei 74,5% der Bilanzsumme, wodurch die sehr fundierte Vermögenslage der Walser Raiffeisen Holding ausgedrückt wird.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Betriebserfolg als Saldo der betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 16%. Die Einnahmen stammen dabei primär aus Pacht- und Mieteinnahmen für das STERN-Gebäude. Bei den Aufwendungen sind sowohl alle Betriebs- und Instandhaltungskosten für den STERN als auch alle Verwaltungs- und Projektkosten inklusive Förderungen der Walser Raiffeisen Holding zusammengefasst.

Unsere Haupteinnahmequelle bilden nach wie vor die Erträge aus Beteiligungen und hier insbesondere die Dividendenausschüttung der Walser Privatbank AG. Zusammen mit den Aufwendungen aus Finanzanlagen und den Darlehenszinsen erklärt sich der Finanzerfolg. Die hohen Aufwendungen aus Finanzanlagen erklären sich in erster Linie aus den erwähnten Wertberichtigungen.

Aus der Summe von Betriebserfolg und Finanzerfolg ergibt sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Höhe von ca. –4,25 Mio. Euro. Nach den Steuern und einer Auflösung von freien Rücklagen, um den Verlust auszugleichen, kann ein Jahresgewinn auf Vorjahresniveau von 152.403 Euro ausgewiesen werden.



8. Ausblick

Viele der Themen, die wir 2012 bearbeitet haben, erstrecken sich natürlich auch in das Jahr 2013. Unsere Schwerpunkte stellen sich daher wie folgt dar:

— **Walser Privatbank**

Nachdem der strategische Umbau des Geschäftsmodells soweit abgeschlossen ist, gilt es die Umsetzung gut zu begleiten. Zudem sind die vielfältigen rechtlichen Anforderungen an Banken stets zu berücksichtigen.

— **Kleinwalsertaler Bergbahn AG**

Im Mittelpunkt steht hier zweifelsohne die neue strategische Ausrichtung des Unternehmens und die dazu passende Vorgehensweise. Gleichzeitig ist auch die Begleitung des operativen Geschäftes besonders wichtig.

— **Ifen Hotel**

Durch den guten Austausch mit dem Betreiber gilt es weiterhin, die Geschäftsentwicklung des Hotels zu begleiten und auf Eigentümerebene die Aufgaben der Ifen Hotel Errichtungs- und Besitzgesellschaft mbH umzusetzen.

— **Bioenergie**

Als Sparringpartner des Vorstandes wollen wir – nicht nur in wirtschaftlichen Fragen – die wesentlichsten Aktivitäten der Bioenergie Genossenschaft weiter begleiten und gleichzeitig unsere Verantwortung im Aufsichtsrat wahrnehmen.

— **Allgäu Airport**

Weiterhin legen wir unser besonderes Augenmerk auf die Vernetzung des Flughafens mit dem Kleinwalsertal. Zudem erlangt die Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung mehr Bedeutung.

— **STERN**

Um die Leerstände zu füllen, steht die Positionierung der Einkaufspassage im Vordergrund. Dies geht Hand in Hand mit einer Verstärkung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten.

— **Mitglieder**

Durch die Weiterentwicklung der bestehenden Fördermaßnahmen können unsere Mitglieder 2013 nicht nur von zahlreichen konkreten Vergünstigungen profitieren, sondern erhalten auch Zugang zu exklusiven Angeboten – z.B. beim Lawinentag oder einer interessanten Exkursion.

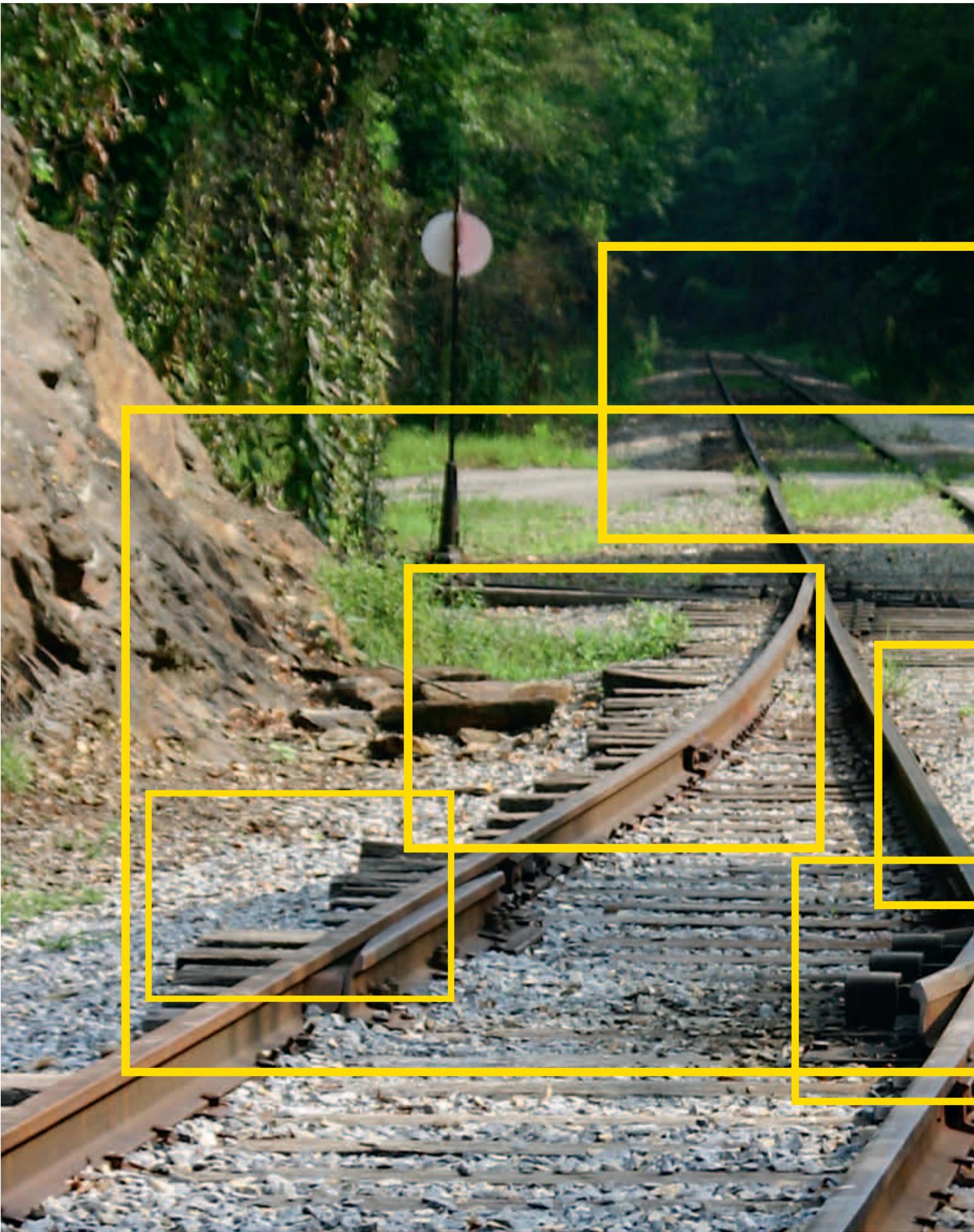
— **Kleinwalsertaler Dialoge**

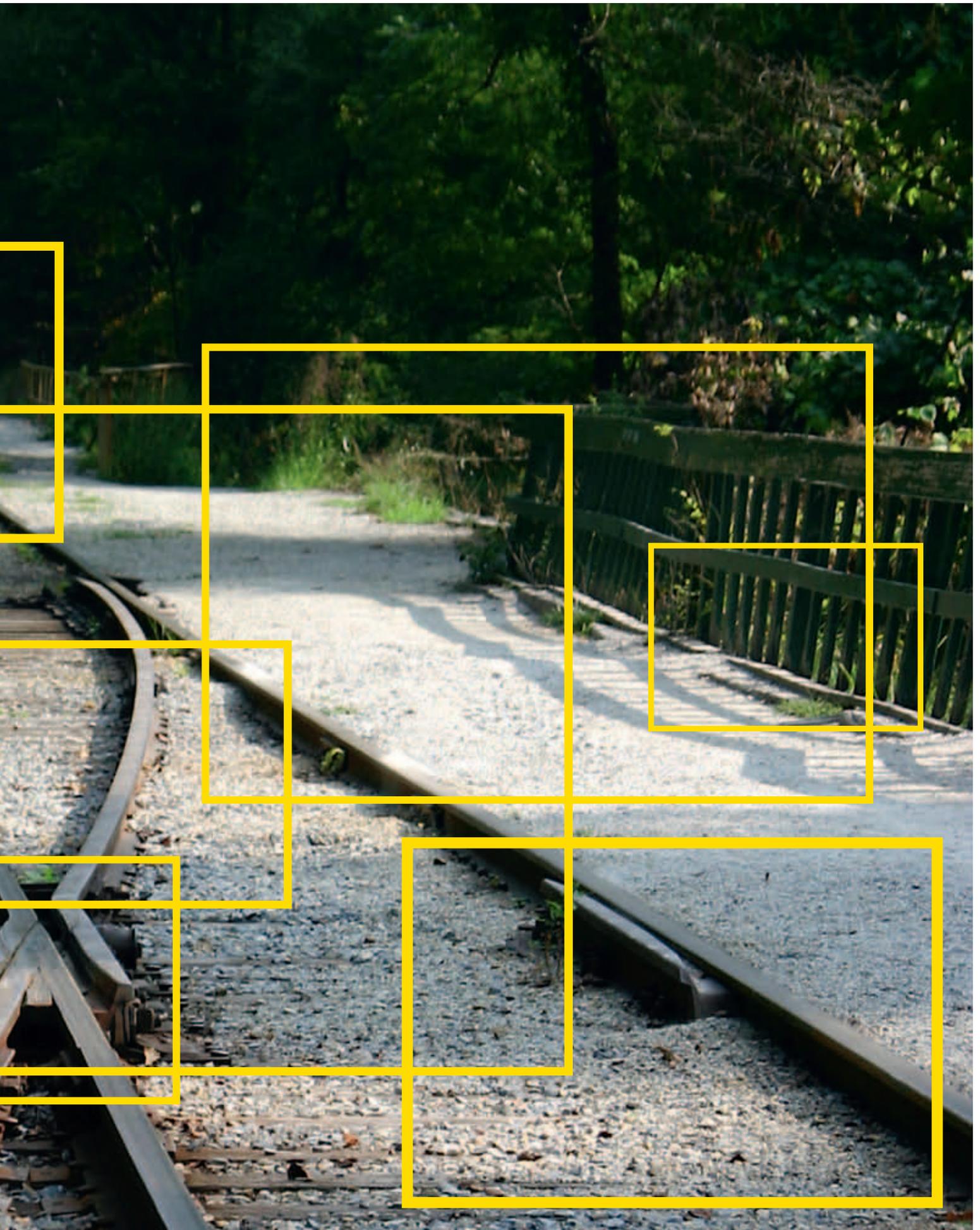
Nach der erfolgreichen Durchführung der Kleinwalsertaler Dialoge 2013 steht nunmehr die Planung für 2014 – den 20. Kleinwalsertaler Dialogen – im Mittelpunkt.

— **Entwicklung und Ideen**

Hier steht das Projekt mit dem Management Center Innsbruck im Zentrum. Natürlich werden wir aber auch die Ideenschmiede neuerlich durchführen.

Miteinander gestalten.





Walsler Raiffeisen Holding eGen
Walslerstraße 263
A-6992 Hirschegg
Tel. + 43 / 55 17 / 207 80 - 0
Fax + 43 / 55 17 / 207 80 - 44
info@raiffeisenholding.at
www.raiffeisenholding.at

Firmensitz Gemeinde Mittelberg
Firmenbuch Feldkirch, FN 63364 h
DVR 0 735 523



WALSER
RAIFFEISEN
Holding